

Zwischen den Zeilen

Gemeindebrief

der Protestantischen Kirchengemeinden Nußdorf und am Hainbach
mit Böchingen, Burrweiler, Flemlingen, Knöringen, Roschbach, Walsheim

Ausgabe Nr.3

Frühjahr / Sommer 2024



Aus dem Inhalt:

Konfirmation 2024:
Seite 8

**Thema Missbrauch in der
Evangelischen Kirche:**
Seite 16

**Gemeinschaftspfarramt
„An Queich und Weinstraße“:**
Seite 24



Liebe Leserinnen und Leser!

Es gibt Themen, die nicht nur „zwischen den Zeilen“ in unseren Gemeinden wichtig sind, sondern die Kirche im Ganzen treffen.

Im Januar wurde die unabhängige Studie zu Missbrauch in der evangelischen Kirche veröffentlicht. Dazu kann man nicht schweigen. Kirche lebt von Vertrauen. Und dieses ist massiv gestört durch die Fälle von Missbrauch, die es in der evangelischen Kirche gibt, und vor allem durch den Umgang

damit in der Vergangenheit. Darum bekommt dieses Thema in diesem Gemeindebrief breiten Raum. Wir können für unsere Gemeinden sagen, dass wir an dem Thema dran sind und alles daran setzen, dass unsere Gemeinden ein Ort sind, die des Vertrauens wert sind.

Ein weiteres Thema, das nicht nur unsere Gemeinden beschäftigt, sind die Gottesdienste. Die Wahrnehmung ist, dass allein die Tatsache, dass sonntags Gottesdienst stattfindet, kein Grund mehr darstellt, hinzugehen. Die Zahl der Mitfeiernden hat stark abgenommen. Andererseits gibt es die Erfahrung, dass zu besonderen „Events“ die Kirche voll ist. Das ist beglückend und ermutigend. Meine Überzeugung ist: Wir müssen Gründe schaffen, warum Menschen sagen: „Da wollen wir dabei sein“. Verstärkt bieten wir darum besondere Gottesdienste an. Blättern Sie einmal durch die Seiten „GOTTESDIENST“ und schauen Sie, ob etwas für Sie dabei ist.

Auf eine Begegnung „Zwischen den Zeilen“ mit herzlichen Grüßen im Namen der Presbyterien, Ihr

Martin Anefeld, Pfr.

M. Anefeld, Pfr.



Gipfelkreuz

„Geschafft!“ Wer am Gipfelkreuz ankommt, hat sofort das Gefühl, etwas Besonderes erreicht zu haben. Die Strapazen des langen Aufstieges und die Überwindung der vielen Höhenmeter haben sich gelohnt. Jetzt noch schnell das obligatorische Gipfelfoto mit Gipfelkreuz und dann das Gipfelpicknick mit Bergpanorama zur Belohnung. Und als Christ darf man sich gerne auch dem lieben Gott noch ein Stückchen näher fühlen.

Dabei waren Gipfelkreuze ursprünglich gar keine religiösen Symbole. Ihre Vorläufer ab dem 13. Jahrhundert waren Wetterkreuze, welche Hirten zum Schutz für das Vieh aufgestellt hatten. Die Wetterkreuze standen auch nicht auf dem Gipfel, sondern auf Almen und Wiesen - an Stellen, denen man Bedeutung für die Entwicklung des Wetters beimaß. Ab dem 19. Jahrhundert begannen Bergsteiger, insbesondere britische Alpinisten, auf den Berggipfeln Fahnenstangen als Zeichen der Erstbesteigung aufzustellen. Nach und nach lösten die Gipfelkreuze die Fahnenstangen ab. Aber auch bei diesen Kreuzen stand die christliche Symbolik keineswegs im Vordergrund. Häufig wurden sie im Zuge der Vermessung der Berge oder zur Anbringung wissenschaftlicher Messinstrumente errichtet.

Seit einigen Jahren wird diskutiert, ob man Gipfelkreuze als Zeichen religiöser Intoleranz oder als Eingriff in die Natur beseitigen sollte. Für mich gehört das Gipfelkreuz zu einer Gipfeltour genauso dazu wie die deftige Jause und das frische Bier in der Berghütte. Ich hoffe, dass es uns noch lange erhalten bleibt.

Stefan Kaiser



Aus der Kinderkirche Nußdorf

In den letzten Monaten ist wieder viel bei der Kinderkirche passiert!

Der Oktober stand ganz unter dem Thema Erntedank und Dankbarkeit. Nach unserem Frühstück wurden fleißig die ersten Requisiten für das Weihnachtssingspiel gebastelt. Dazu wurden Teelichter mit passenden weihnachtlichen Motiven verziert und ein Plakat als Einladung gemalt.

Direkt zwei Kinderkirchentermine standen im November an! Während dieser Termine wurden kräftig Sterne für die BesucherInnen des Weihnachtsgottesdienstes sowie noch weitere Requisiten gebastelt, angemalt und ausgeschnitten. Meist blieb danach noch Zeit für einen kleinen Spaziergang zum Spielplatz oder ein paar Spiele im Hof des Bauernhauses.



Weihnachtssingspiel mit Kinderkirche und Kinderchor

Und schon war Dezember und Weihnachten rückte immer näher... Passend zur Geschichte eines kleinen Sterns und seinem Freund wurden aus Papprollen kleine Sterne gebastelt, welche auch noch angemalt werden durften.

Nach einem überaus erfolgreichen Weihnachtssingspiel mit vielen BesucherInnen ging das Jahr 2023 zu Ende. Vielen Dank an alle Kinder der Kinderkirche und des Kinderchors, Eltern/Verwandte und die Leitung des Chores, die dieses Singspiel möglich gemacht haben!

Kaum im neuen Jahr angekommen, starteten auch wir wieder. „Hatte Jesus Geschwister?“, „Welchen Beruf übte er aus?“ oder „Wie hieß der regierende Kaiser zu Zeiten Jesu?“. Diese und noch viele weitere Fragen beschäftigten uns in einem Quiz im Januar. Wer wohl die meisten Antworten wusste? Zusätzlich wurden die bekanntesten Feste des Kirchenjahres aufgezählt und auf Wolken gemalt.

Die nächsten Termine

April:
20.04.2024

Mai:
11.05.2024

Juni:
22.06.2024

Der Februar stand voll und ganz unter dem Thema der Liebe Gottes. Wen liebt er alles? Ein Leporello mit Fragen über jede/n sowie eine Runde über den Spielplatz beendeten die Kinderkirche.

Ganz herzlich laden wir alle Kinder ab 5 Jahren/der Vorschule, monatlich an einem Samstag von 10-12 Uhr, in das Bauernhaus ein! Die neusten Termine sind als Profilbild der Eltern-WhatsApp-Gruppe oder auf Instagram unter kinderkirche.nussdorf zu finden.

Das Kinderkirchenteam

Rebecca Froeck, Leonie Muschelknautz und Anne Kämmerer

Ökumenischer Kinderbibelkreis Knöringen

**jeden 1. Mittwoch im Monat von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Gemeindehaus Knöringen.**

Wir singen und spielen, basteln und erzählen.

Kommt doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns auf euch!



*Esther Marose Vogel &
Christine Hörner*

Im Kinderchor war was los!

Weihnachten

An Heiligabend sang und spielte der Nußdorfer Kinderchor zusammen mit den Kindern der Kinderkirche das Singspiel „Wenn Engel streiten“ von Ralf Grössler.

Wer summt ab und zu noch den Ohrwurm „Friede im Himmel und Frieden auf Erden“?



Gottesdienst „Dir sing ich mein Lied 2.0“

Im Februar gab es den Gottesdienst „Dir sing ich mein Lied 2.0“

Der Kinderchor mit Elternchor Nußdorf unter der Leitung von Greta Baur musizierte im Februar gemeinsam mit der Band „Zu Dritt“, Frank Woll am Saxophon und Martin Anefeld am Klavier neue Geistliche Lieder in der gut besuchten ev. Kirche in Walsheim. Vielen Dank, allen Mitwirkenden! Die Stimmung war einfach grandios!



KONFIRMATION

Am Sonntag, 28. April 2024, 10 Uhr
werden in Nußdorf konfirmiert:





Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



Wir feiern Jubelkonfirmation

Wir feiern Jubelkonfirmation mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl

**in Nußdorf
am Sonntag, 16. Juni 2024, um 10:00 Uhr**

**in Böchingen
für alle Orte der Kirchengemeinde Am Hainbach
am Sonntag, 23. Juni 2024, um 10:00 Uhr**

Eingeladen sind alle, die im Jahr 2024 Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation feiern.

Wir bitten Sie um Mithilfe:

Wir bemühen uns, alle Jubilarinnen und Jubilare zur erfassen. Jedoch dürfen wir aus Datenschutzgründen nur diejenigen anschreiben, die heute noch in unseren Gemeinden wohnen.

Sprechen Sie Schulfreunde an und melden Sie sich. Wir brauchen den Namen (mit Geburtsname), Adresse, Geburtsjahr und Konfirmationsjahr. Ansonsten können wir keine Einladung verschicken.

**per Email: pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de
per Telefon: 06341 / 969300**



Seniorenachmittag

jeweils ab 15:00 Uhr im Bauernhaus Nußdorf

14. März
28. März

4. April
11. April
25. April

2. Mai
16. Mai
23. Mai

6. Juni
13. Juni
27. Juni

Juli und August Sommerpause

5. September
12. September
26. September



Ein neuer Baum im Kirchengarten Walsheim

Der alte Baumbestand an der Kirche in Walsheim musste behutsam ausgelichtet werden. Auf einer freiwerdenden Fläche wurde am 28. November 2023 eine Eibe angepflanzt. Möglich wurde dies durch die Initiative und Organisation durch Ehepaar Rolf und Doris Schmitt, welches auch einen nicht unerheblichen Betrag zu diesem Zweck spendete. Weitere großzügige Spenden kamen vom Helmut und Sigrid Pfaffmann sowie von Gustav Pfaffmann. Beigeordneter Herbert Brosig koordinierte die Aktion.

Herzlichen Dank dafür!

Die Bedeutung der Eibe

Es gibt viele gute Gründe, dass die Wahl auf eine Eibe gefallen ist.

- Sie kann mehr Schatten ertragen als jede andere heimische Baumart in Europa.
- Sie bietet Lebensraum und Nahrung für verschiedene Tierarten. Vögel nutzen die Bäume als Nistplätze und ernähren sich von den Beeren. Säugetiere und Wirbellose finden ebenfalls Unterschlupf.
- Sie ist resistent gegenüber Dürre und Frost, was sie zu einer wichtigen Art für die Anpassung an den Klimawandel macht
- Sie ist extrem regenerationsfähig und kann aus altem Holz neue Triebe bilden. Sie ist bekannt für ihre Langlebigkeit und Zähigkeit.
- Das machte die Eibe auch zu einem Symbol für Tod und Wiedergeburt, für Ewigkeit und Leben, für Erneuerung und Auferstehung.



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

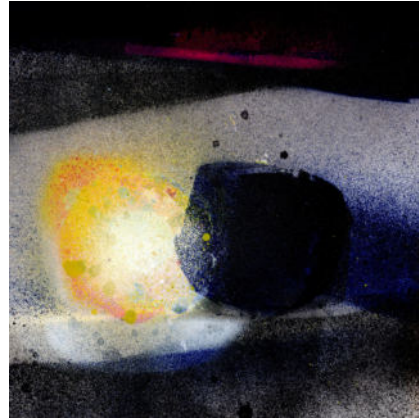
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



Herzliche Einladung zur Auferstehungsfeier Ostersonntag, 31. März 2024, um 6:30 Uhr in der Kirche in Knöringen.

Wir beginnen im Dunkeln und in der Stille und erleben, wie das Licht die Finsternis besiegt. Danach gibt es ein

Osterfrühstück im Gemeindehaus neben der Kirche

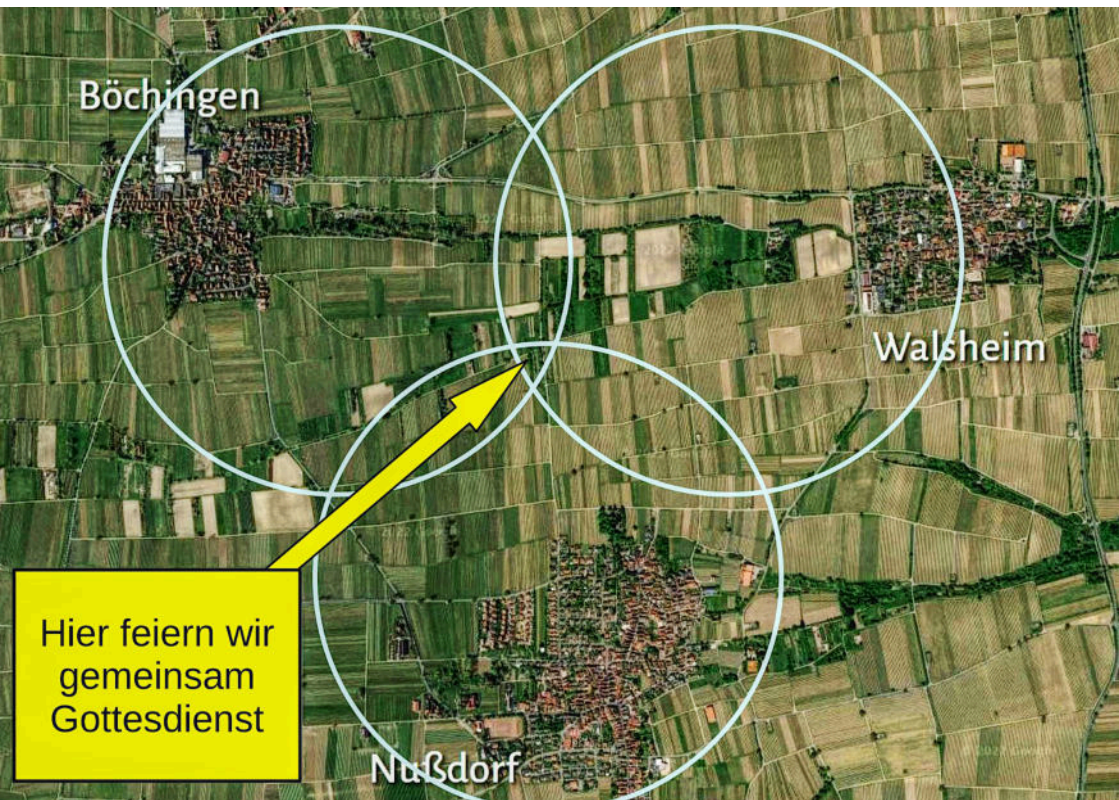
Dazu sind alle herzlich eingeladen. Für Kaffee und Tee, Milch, Butter und Brot ist gesorgt. Wenn jeder zusätzlich eine leckere Kleinigkeit mitbringt, gibt es ein üppiges Osterfrühstück, bei dem alle satt werden.

Himmelfahrt: Zwischen Himmel und Erde

Ob wir wie Jesus nach dem Bericht des Lukas vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ werden gen Himmel? Eher unwahrscheinlich. Ganz sicher aber werden wir den Himmel über uns offen sehen. Denn wie in den letzten Jahren treffen wir uns zum gemeinsamen Gottesdienst auf der Wiese genau in der Mitte zwischen Böchingen, Nußdorf und Walsheim. Da kann man hinspazieren oder hinradeln oder sich schnell mal fahren lassen.

Und wer weiß: vielleicht gibt's ein frisch gezapftes Bier?

**Herzliche Einladung
zum Gottesdienst auf der Wiese
Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024, um 10:30 Uhr**



Herzlichen Dank an Familie Münch, die wieder ihre Wiese zur Verfügung stellt.

Pfingsten: Feuer und Flamme

„Und es erschienen ihnen Zungen,
zerteilt wie von Feuer.“ (Apostelgeschichte 2, 3)

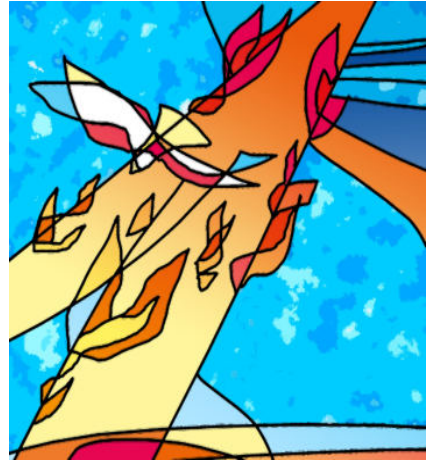
Feuer – nicht mehr als ein Bild, aber ein gutes:

Wo der Heiligen Geist wirkt,
da strahlt Wärme.
Da glimmt Hoffnung.
Da leuchtet Licht.
Da glüht die Liebe.
Da knistert es vor Spannung.
Da sprühen Ideen wie Funken.
Da sind zündende Gedanken.
Da lodern die Flammen und tragen die Be-Geisterung weiter.
Da wird man angesteckt mit Freude.
Da entflammt und entbrennt man,
wird angefeuert zu neuen Gedanken und guten Taten.

Aber: Von Gottes Feuer angesteckt
kann man sich schon mal die Finger und die Zunge verbrennen.
Da gibt es durchaus hitzige Debatten.
Gleichgültig bleiben, geht nicht mehr.
Dieses Feuer bekämpft alles,
was kalt ist, alles was dunkel ist.
Es lässt Eis schmelzen,
verwandelt Seelenkälte in Herzenswärme,
entzündet Widerspruch, wenn es sein muss.

Vielleicht könnte man sagen:
Wie der Mensch erst Mensch wurde,
als er lernte, das Feuer zu nutzen,
wird der Mensch erst zum Christenmenschen,
wenn er das Feuer des Heiligen Geistes für sich und andere nutzt.
Einmal angesteckt durch das Feuer der Liebe,
erwärmt er sich dafür,
nein, mehr noch: brennt er dafür,
dass die Glut immer wieder neu entfacht wird,
dass Funken weitergetragen werden,
dass Gottes Feuer unsere Welt wärmt.

Martin Anefeld



Studie zum Thema Missbrauch in unserer Kirche

Am 25. Januar 2024 veröffentlichte der Forschungsverbund ForuM eine breit angelegte unabhängige Studie zum Thema sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und ihrer Diakonie (www.forum-studie.de). Seitdem diskutieren viele Menschen, was sich nun in Kirche und Diakonie auch in der Pfalz ändern muss.

1. Was ist „sexualisierte Gewalt“?

Darunter fallen laut „Gesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ der Landeskirche nicht nur Straftaten, sondern alle Verfehlungen, Übergriffe und Grenzverletzungen in diesem Bereich.

2. Was sind die zentralen Ergebnisse der Studie?

Die Zahl der durch die Studie ermittelten Fälle liegt EKD-weit deutlich höher als bisher bekannt. Die Forschenden sprechen von 1.259 Beschuldigten und 2.225 Fällen, weisen aber darauf hin, dass das nur die „Spitze der Spitze des Eisbergs“ sei.

Es gibt keine „klassischen Tatkonstellationen“. Im Bereich Diakonie ist der Tatkontext in aller Regel ein Heim. Im Bereich Kirche kommen die Beschuldigten aus verschiedenen kirchlichen Professionen, sind Haupt- und Ehrenamtliche, 19 % sind Pfarrpersonen.

Als Risikofaktoren werden asymmetrische Machtverhältnisse, unklares Amtsverständnis, Diffusität in Seelsorgesituationen, Missbrauch von Theologie als Manipulationsmittel und die unklare Rolle des Pfarrhauses genannt.

Betroffene Personen beklagen bei der Aufarbeitung, dass ihnen kein Gehör geschenkt, ihnen die Glaubwürdigkeit abgesprochen und sie zwischen den Instanzen hin- und hergeschoben oder als „unbequem“ ganz abgelehnt wurden. Viele haben den Eindruck, dass der „Schutz der Institution“ den kirchlichen Ansprechpersonen mehr wert war als ihre Missbrauchsgeschichte.

In den Bereichen Aufarbeitung, Intervention und Prävention sehen die Forschenden eine Hürde in der föderalen Struktur und empfehlen gemeinsame und verbindliche Standards innerhalb der 20 Landeskirchen. Wichtig ist ihnen, dass auf allen kirchlichen Ebenen ein Problembewusstsein herrscht.

3. Wie gehen unsere Landeskirche und unsere Diakonie mit dem Thema sexualisierte Gewalt um?

Seit November 2019 gilt das „Gesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ für die Evangelischen Kirche der Pfalz und das Diakonische Werk Pfalz mit all seinen Trägern (<https://www.kirchenrecht-evpfalz.de/document/47280>). Damit sind auch verbindliche Weichen zu Intervention und Prävention gestellt: Verpflichtende Schulungen für Mitarbeitende und Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit, Schutz- und sexualpädagogische Konzepte in unseren Kitas, Vorlage erweiterter Führungszeugnisse durch alle Beschäftigten der Landeskirche, alle unsere Presbyter*innen und Ehrenamtlichen.

Seit 2010 gibt es in der Evangelischen Kirche der Pfalz eine Ansprechperson für Fälle sexualisierter Gewalt. 2019 hat die „Unabhängige Kommission“ ihre Arbeit aufgenommen, an die sich betroffene Personen in ihrem Anspruch auf Anerkennung erlittenen Unrechtes wenden können.

4. Wie geht es nach der ForuM-Studie weiter?

Landeskirche und Diakonie werden die pfälzischen Strukturen im Lichte der Studie kritisch hinterfragen. Bei den Schutzkonzeptentwicklungen für all unsere Einrichtungen, Dienste und Presbyterien müssen wir schneller werden. Alle Verantwortlichen auf allen Ebenen sind gefragt. Die Landsynode hatte 2020 zur Unterstützung Personal und Mittel bereitgestellt, die jedoch höchstwahrscheinlich für eine konsequentere Umsetzung nicht ausreichen werden.

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Baden und dem Diakonischen Werk Baden werden wir eine Unabhängige Aufarbeitungskommission ins Leben rufen. Die Gemeinsame Erklärung dafür zwischen Baden, Pfalz und der Unabhängigen Beauftragten am Sitz der Bundesregierung (UBSKM) wurde Anfang Februar 2024 unterschrieben. Ein erstes gemeinsames Betroffenenforum fand bereits im März 2023 statt, das nächste wird im Sommer folgen.

5. An wen können sich Betroffene wenden?

Ansprechpersonen für Fälle sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche der Pfalz und ihrer Diakonie sind:

- Ivonne Achtermann
Telefon: 06232/667-153, E-Mail: ivonne.achtermann@evkirchepfalz.de
- Kornelia Hmielorz
Telefon: 06232/664-201, E-Mail: kornelia.hmielorz@diakonie-pfalz.de
- Zentrale, kostenlose und anonyme Anlaufstelle: .help.
Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie, Telefon: 0800 5040 112
Terminvereinbarung für telefonische Beratung:
Mo 16.30 Uhr bis 18 Uhr,
Di bis Do 10.00 Uhr bis 12 Uhr
oder per E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help



*Kirchenpräsidentin
Dorothee Wüst,
Foto: Klaus Landry*

Wenn sich Abgründe auftun...

Persönlicher Einwurf von Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst

Seit anderthalb Jahren bin ich auf EKD-Ebene mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ befasst, arbeite im „Beteiligungsforum“ mit, wo betroffene Personen und kirchliche Beauftragte gemeinsam an den einzelnen Fragen rund um das Thema arbeiten – definitiv also kein Neuling mehr. Dennoch ist mir im Rahmen der Veröffentlichung der „ForuM-Studie“ das Entsetzliche noch einmal so richtig unter die Haut gefahren. Entsetzliches, was Menschen

im Raum von Kirche und Diakonie widerfahren ist. Hilflöse Kinder in Heimen, gequält und gepeinigt ohne jede Chance, sich zu wehren. Junge Menschen auf der Suche nach Liebe und Vertrauen, bitterlich ausgenutzt und fürs Leben beschädigt. Alles im Schutzraum Kirche, im Schutzraum Diakonie. Ich schäme mich.

Ich schäme mich auch dafür, dass es uns nach Jahren und Jahrzehnten nicht gelingt, Mauern des Schweigens zu durchbrechen, diese Geschichten ertragen zu können, die Tragweite ernst zu nehmen. Es sind eben keine Einzelfälle, es ist nicht geschichtlich abgehakt, es findet nicht nur woan-

ders statt. Es sind reale Menschen mit realen Geschichten und einem realen Leben, an denen wir uns schuldig gemacht haben. Auf allen Ebenen, in allen Bereichen unserer Kirche und Diakonie. Und es sind deutlich mehr, als wir gedacht haben.

Jede Geschichte trifft ins Mark. Nicht nur, weil sie geschehen ist. Sondern weil sie nicht gehört wurde. Diskreditiert wurde. Bagatellisiert wurde. Missbrauch anderer Art. Schon wieder ausgeliefert, schon wieder allein. Viele bis heute.

Wir legen so viel Wert auf Gemeinschaft. Aber wer nicht passt, wird ausgeschlossen. Berichten Betroffene. Sie berichten auch, wie schnell sie vergeben sollten. Dem Täter. Der dann noch nicht einmal zur Rechenschaft gezogen wurde. Sie berichten von einem Umfeld, das gewusst haben könnte, aber nicht wissen wollte. Und so weiter. Und so weiter.

All das beschäftigt mich, wird uns beschäftigen. Über 800 Seiten umfasst die Studie und schreibt uns so vieles ins Stammbuch, was anders werden muss. Was sich nicht wegreden, abhaken, ignorieren lässt. Wegen uns als Kirche. Wegen unserer Verantwortung vor Gott. Aber vor allem wegen der Verantwortung all denen gegenüber, die ein Recht darauf haben, Konsequenzen zu erleben.

Deshalb brauchen wir Zahlen, Daten, Fakten. Auf jeden Fall. Aber vor allen Dingen brauchen wir jetzt Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, konkrete Maßnahmen und immer den Blick auf betroffene Personen. Seit Jahren arbeiten wir daran. Aber wir werden mehr tun müssen. Wir alle. Wenn wir wollen, dass Kirche nie wieder Hölle, sondern Heimat ist. Für jeden Menschen.

Wir tun etwas!

Für unseren Kinderchor und unsere Kinderkirche wollen wir, dass sich die Kinder in der Probe und Gruppenstunde wohlfühlen und dies sichere Orte in unserer Kirchengemeinde sind. Deshalb setzen wir uns als Team mit dem Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinander und beginnen mit der Erarbeitung eines Schutzkonzepts.

Wir handeln präventiv. Wir wollen wirklich vertrauenswürdig sein.

In dünner Luft

von Christian Kramer

Das letzte Foto von Dough Hansen zeigt ihn kurz vor dem finalen Aufstieg zum Gipfel des Mount Everest, das Problem ist jedoch die Zeit. Es ist bereits 14 Uhr, und zum Gipfel sind es noch zwei Stunden. Warum der erfahrene Bergführer Rob Hall dennoch mit seinem Kunden den Aufstieg zum Gipfel fortsetzt, bleibt rätselhaft. Denn als eiserne Regel gilt, dass der Aufstieg um 13, spätestens 14 Uhr bewältigt sein muss, schlicht deshalb, weil sonst die Zeit für einen sicheren Abstieg fehlt.

Vermutlich aber treibt den neuseeländischen Bergführer der Erfolgsdruck an: Schließlich haben seine Kunden viel Geld bezahlt, um den höchsten Berg zu besteigen und vielleicht war es auch Mitleid mit Dough Hansen, einem einfachen Postangestellten aus Seattle. Denn dieser hatte sich die teure Tour durch fleißige Arbeit erwirtschaftet, hatte häufig direkt im Anschluss an eine Nachtschicht eine Tagschicht gehängt, nur um das Geld aufzutreiben. Und im vergangenen Jahr musste er kurz vor dem Gipfel umkehren. Wollte Rob Hall ihm diese Niederlage diesmal ersparen?

Auf dem Rückweg passiert dann die Tragödie: Durch einen Wetterumschwung kommen die beiden um, zusammen mit 7 weiteren Bergsteigern. Die dramatischen Ereignisse hat u.a. der amerikanische Journalist Jon Krakauer beschrieben, dessen Buch ich mit großer innerer Beteiligung gelesen habe. Der deutsche Titel "In eisige Höhen" benennt die eine große Gefahr beim Besteigen des Mount Everest, die andere ist die extrem dünne Luft, die Sauerstoffflaschen für die meisten Bergsteiger unabdingbar machen und so über Leben und Tod entscheiden.



Dough Hansen



Christian Kramer

Dieses Unglück ereignete sich am 10. Mai 1996, dieses Datum ist nicht ohne Bedeutung, weil wohl auch der Zeitdruck eine Rolle spielte, den Aufstieg zu wagen, denn wenig später wäre die Saison zu Ende gewesen. Nebenbei bemerkt wird in dem Buch ein Schwede erwähnt, der sich von Stockholm aus mit dem Fahrrad zum

Mount Everest begeben hat und ganz auf die Hilfe der einheimischen Sherpas verzichtet hat. Auch sein Bericht ist äußerst lesenswert.

Was ist die religiöse Dimension dieser Ereignisse?

Zunächst für die Sherpas, die einheimischen Bergführer, die eine stark von animistischen Elementen geprägte Religiosität haben: Für sie hat der Berg eine Seele, man darf auf keinen Fall den Zorn des Mount Everest auf sich ziehen, sonst kommt man um. Diese Sicht ist den zumeist westlichen Bergsteigern naturgemäß weitgehend fremd, für sie zählt nur der Erfolg. Und dieser Ehrgeiz scheint mir fast wie eine Sucht zu sein, und außerdem kommt es ab einer bestimmten Höhe oft zu einem Tunnelblick-Phänomen, das den Blick auf reale Gefahren trübt.



Und schließlich ist eine Trivialisierung zu beobachten: Vor fünfzig Jahren gelang Edmund Hillary als erstem der Aufstieg auf den Mount Everest. Was seitdem geschah, lässt sich als eine Jagd nach weiteren Rekordewerten: Die erste Frau auf dem Everest, der erste Bergsteiger aus einem bestimmten Land, ohne Sauerstoffflaschen, in Rekordzeit usw.

Inzwischen hat auch eine Kommerzialisierung eingesetzt: Wer genügend Geld hat, kann sich den Aufstieg quasi erkaufen. So kommen auch Menschen auf den Berg, deren Eignung dafür höchst zweifelhaft ist.

Trotzdem bleibt diese Faszination, selbst für einen überzeugten Flachländer wie mich. Ich bin vor solchen Eskapaden durch meine Höhenangst geschützt, dieses Schwindelgefühl habe ich offenbar geerbt: Meinem Vater wurde nicht nur im Auto regelmäßig schlecht, die Reisekrankheit erstreckte sich selbst auf das Zufahren. Aus Sparsamkeitsgründen nahm er aber immer den Eilzug von Bremen, der durchgehend nach Marburg, seinem Studienort fuhr. (Leider wurde dieser legendäre Eilzug von Bremerhaven nach Frankfurt schon seit langem eingestellt). Für den Schnellzug fehlte das Geld und so nahm er die regelmäßige Übelkeit in Kauf.

Christels Backtipp für Ostern

Osternester und Oster-Enten

Für den Hefeteig:

- 500 g Mehl
- 40 g Hefe
- ¼ l lauwarme Milch
- 50 g Butter
- 1 Ei
- 1 Prise Salz
- 50 g Zucker

Zusätzlich für Osternester:

- 1 Eigelb
- Eier nach Bedarf (4 Min. gekocht)

Zusätzlich für Oster-Enten:

- 1 Eigelb
- Konfitüre
- Puderzucker
- 3 TL Zitronensaft
- Korinthen

Ein Backblech mit Fett bestreichen bzw. mit Backpapier belegen. Das Mehl in eine Schüssel sieben und eine Mulde hineindrücken. Die Hefe hineinbröckeln und mit der Milch und etwas Mehl zu einem Vorteig verrühren. Zugedeckt ca. 15 Min. gehen lassen.

Die Butter zerlassen, mit dem Ei, dem Salz und dem Zucker verrühren und mit dem Vorteig und dem Mehl zu einem Hefeteig verarbeiten. Den Teig nochmals 15 Min gehen lassen.

(Mit einer Küchenmaschine, z.B. Thermomix, alle Zutaten 3 – 5 Minuten kneten! Und ca. 1 Std. gehen lassen.)



Dann für die Osternester etwa die Hälfte des Teiges in 50 g schwere Stücke teilen und diese mit bemehlten Händen zu Kugeln drehen. Aus den Kugeln etwa 50 cm lange Stränge rollen, zu Spiralen drehen, diese zum Kreis legen und durch eine Schlinge verschließen. Die Nester auf das Backblech legen, mit dem verquirlten Eigelb bestreichen und jeweils ein Ei in die Mitte drücken. 10 Min. gehen lassen

Den Backofen auf 210°C vorheizen, die Nester auf der 2. Schiebeleiste von unten 15 – 20 Min. goldgelb backen. Die Eier nach dem Backen evtl. bemalen.

Inzwischen für die Oster-Enten: den übrigen Teig 4 mm dick ausrollen, aus 2/3 des Teiges Kreise mit 8 cm Durchmesser ausstechen. Die Ränder der Kreise mit Eigelb bestreichen, in die Mitte Konfitüre geben und je 2 Plätzchen aufeinander drücken. Aus dem restlichen Teig als Entenköpfe Ovale mit Schnäbeln formen. Die Köpfe mit Eigelb bestreichen und an die größeren Plätzchen drücken. Die Enten backen wie Osternester.

Franks Osterfesttagsessen**Lammragout mit Aprikosen**

Für 6 Portionen:

- 2 Lammrückenstränge (Lamm-
lachs à 300g)
 - 150 g Schalotten
 - 1 Knoblauchzehe
 - 4 EL Öl
 - Salz Pfeffer
 - 1 EL Tomatenmark
 - 400 ml Lammfond
 - 8 Aprikosen
 - 1 Bund Frühlingszwiebeln
 - ½ Bund Petersilie
1. Lammfleisch längs halbieren und in 2 x 2 cm dicke Würfel schneiden. Schalotten und Knoblauch pellen, Knoblauch durchpressen.
 2. Öl erhitzen und das Fleisch von allen Seiten kräftig anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen. Tomatenmark dazugeben, etwas 1 Minute mitbraten und dann mit Lammfond ablöschen. Schalotten und Knoblauch dazugeben.
 3. Aprikosen halbieren und entsteinen. Die Hälfte der Aprikosen kleinschneiden und in den Topf geben, restliche Aprikosenhälften dritteln.
 4. Das Ragout 15 Minuten bei mittlerer Hitze im geschlossenen Topf schmoren.
 5. Inzwischen die Frühlingszwiebeln putzen. Weiße und hellgrüne Teile schräg in Ringe schneiden. Petersilie fein hacken.
 6. Nach 15 Minuten restliches Aprikosen und Frühlingszwiebeln zum Ragout geben und milder Hitze 5 Minuten mitkochen lassen. Mit Petersilie bestreuen.

Dazu passt Reis.

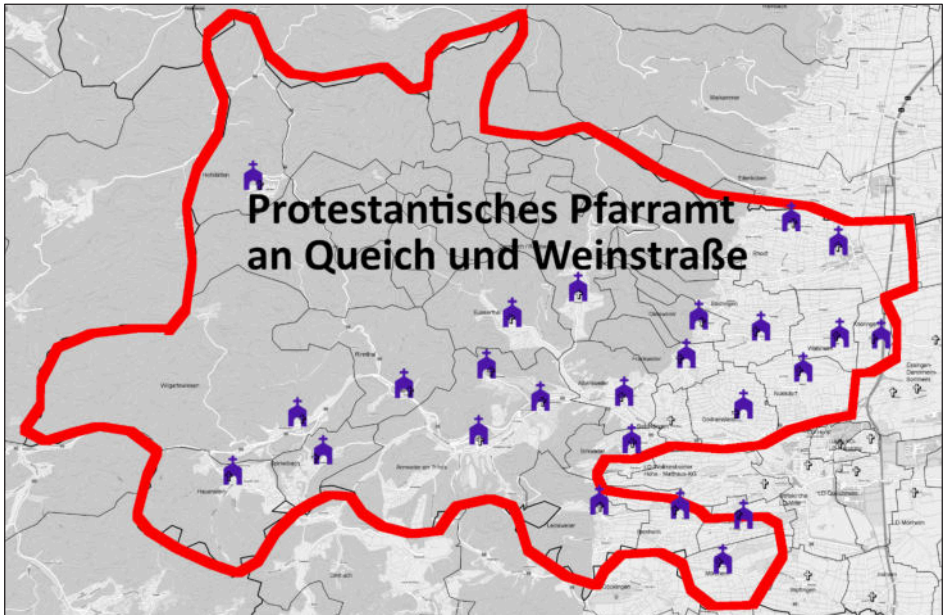


„An Queich und Weinstraße“

Am 1. Juli 2024 geht das Gemeinschaftspfarramt „An Queich und Weinstraße“ an den Start.

Erste Überlegungen, stärker in der Region zusammenzuarbeiten, gab es bereits 2018, als deutlich wurde, dass Kirche weniger wird: weniger an Mitteln, weniger an Menschen, weniger an Geistlichen. So war es die logische und notwendige Konsequenz, sich künftig so zu organisieren, dass Kräfte gebündelt werden können.

Nachdem die Landeskirche die rechtlichen Voraussetzungen dazu geschaffen hat, steht nun am Ende eines Prozesses, in den alle Presbyterien eingebunden wurden, nach Zustimmung jedes einzelnen Presbyteriums das „gemeinschaftlich verwaltete Pfarramt“, in dem ein gemischtprofessionelles Team Kirche und Gemeinde gestaltet. Wir haben ihm den Namen „An Queich und Weinstraße“ gegeben, da alle zugehörigen bisherigen Pfarrämter an Queich und/oder Weinstraße liegen. Die Pfarrämter werden umgewandelt in die Pfarrstellen: Rhodt u.R.-Frankweiler, Am Hainbach-Nußdorf, Godramstein, Mörzheim, Albersweiler, Annweiler und Wilgartswiesen



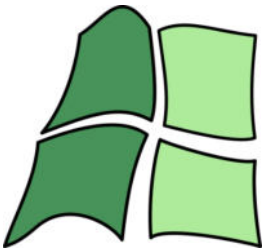
Das neue Gemeinschaftspfarramt „An Queich und Weinstraße“. Eingezeichnet die Kirchen.

Ein Logo für das neue Pfarramt

Sieben Pfarrämter gehören nun zusammen. Um dies auch nach außen sichtbar zu machen, haben wir ein gemeinsames Logo für das neue Pfarramt An Queich und Weinstraße entwickelt.



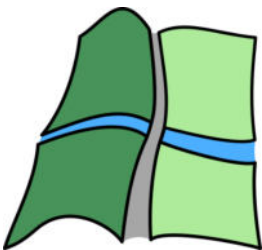
Die **Queich** und die **Weinstraße** geben dem Pfarramt den Namen. Die Queich durchfließt von West nach Ost das Pfarramtsgebiet, die Weinstraße führt von Nord nach Süd. Beide kreuzen sich – **das Kreuz**.



Zwei Landschaftsgebiete gibt es: im Westen der **Wasgau** mit seinem dunkelgrünen Wald, im Osten die **Weinberge** mit ihrem lichtgrünen Laub.

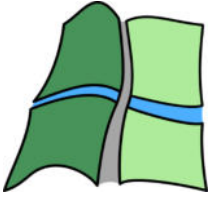
Die stärker erhabenen Wasgauberge und die sanfter geschwungenen Weinberge formen perspektivisch ein aufgeschlagenes Buch – **die Bibel**.

Vier Felder sind zu sehen. Sie weisen den Betrachter hin auf das Gleichnis von Sämann und dem vierfachen Ackerfeld (Lukas 8, 4ff; Matthäus 13, 3ff.)



Zusammengefügt vereint das Logo, was uns wichtig ist:

- Das Kreuz ist die Mitte.
- Die Bibel ist unsere Grundlage.
- Kirche ist für die Menschen da, und zwar dort, wo sie leben.
- Kirche vertraut darauf, dass einiges, was sie aussät, aufgeht und Frucht bringt.



1 Tag – 25 Kirchen – viel Segen

**Startprojekt des
Gemeinschaftspfarramtes An Queich und Weinstraße
am 7. Juli 2024**

Der Anlass

Ab 1. Juli 2024 werden die 7 Pfarrämter der Region (Rhodt u.R.-Frankweiler, Am Hainbach-Nußdorf, Godramstein, Mörzheim, Albersweiler, Annweiler, Wilgartswiesen) sich zu einem Gemeinschaftspfarramt vereinen.

Die Idee

Wir wollen am 1. Sonntag des Bestehens des Gemeinschaftspfarramtes ein Zeichen setzen. Am 7. Juli 2024 werden wir an 1 Tag in 25 Kirchen, einzeln und doch gemeinsam feiern, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind, und dabei viel Segen erfahren und geben.

Die Umsetzung

Dazu soll buchstäblich vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang irgendwo in der Region ein Angebot sein: Stunde für Stunde, Ort für Ort, Kirche für Kirche.

Es beginnt mit Sonnenaufgang um 5:31 Uhr an der Michaelskapelle in Weyher/Rhodt und endet mit einer Abendandacht um 21:33 Uhr in Annweiler. Dazwischen gibt es in jeder der anderen Kirchen etwas zu erleben.

Es wird einen genauen Plan geben, wann, was, wo und in welcher Kirche stattfindet. Man kann vor Ort in „seine“ Kirche gehen oder sich auf den Weg machen und ganz viele Kirchen besuchen. Auch werden Fahrradtouren erarbeitet, mit denen man verschiedene Kirche anfahren kann.

Die Einladung

Feiern Sie mit vom Aufgang der Sonne bis zu Ihrem Niedergang, an 1 Tag in 25 Kirche mit viel Segen!



7.7.2024

1 Tag - 25 Kirchen viel Segen

**Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
feiern wir den Start des Gemeinschaftspfarramtes
an Queich und Weinstraße**

Albersweiler
Annweiler
Birkweiler
Böchingen
Burrweiler
Dernbach
Edesheim
Eußerthal
Frankweiler
Gleisweiler
Godramstein
Gräfenhausen
Hauenstein

Hofstätten
Ilbesheim
Knöringen
Leinsweiler
Mörzheim
Nußdorf
Queichhambach
Rinntal
Spirkelbach
Walsheim
Wilgartswiesen
Wollmesheim

was, wann, wo:



Evangelische
Kirche der Pfalz
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE



Taufen

10.12.2023 **Matheo Anselmann**, Sohn von Michael Anselmann und Friederike Klein aus Flemlingen in Siebeldingen



Kirchliche Trauungen

07.10.2024 **Dennis Leising** und **Jasmin Leising** geb. Kaddatz aus Roschbach in Edigheim



Bestattungen

09.10.2023 **Manfred Münch**, 76 Jahre, Nußdorf

31.10.2023 **Claus Pfaffmann**, 67 Jahre, Böchingen

07.12.2023 **Marina Möckli** geb. Münch, 78 Jahre, Nußdorf

09.12.2023 **Gerd Baumann**, 80 Jahre, Böchingen

15.12.2023 **Victoria Orth** geb. Lemke, 83 Jahre,
Roschbach

30.12.2023 **Christa Kaiser** geb. Sauter, 83 Jahre, Böchingen

10.01.2024 **Renate Link** geb. Hoffmann, 82 Jahre, Knöringen

17.01.2024 **Heidrun Wambsganß** geb. Bauer, 74 Jahre,
Nußdorf

- 18.01.2024 **Ludwig Neusüß**, 79 Jahre Nußdorf
- 23.01.2024 **Helma Diehlmann**, 93 Jahre, Nußdorf
- 27.01.2024 **Gerd Müller**, 80 Jahre, Walsheim
- 08.02.2024 **Günter Franz**, 78 Jahre, aus Flemlingen
in Rhodt
- 09.02.2024 **Emma Keller** geb. Schweitzer, 95 Jahre,
Walsheim
- 20.02.2024 **Horst Preuß**, 87 Jahre, Nußdorf
- 04.03.2024 **Hildegart Dörr** geb. Engelhart, 87 Jahre,
Nußdorf
- 13.03.2024 **Wilfried Fritz**, 79 Jahre, Nußdorf

Wenn Sie Fragen haben wie ...

- *Was wird zu einer Taufe benötigt?*
- *Wie viel kostet eine kirchliche Trauung?*
- *An wen wende ich mich, wenn ein Angehöriger stirbt?*
- *Gibt es eine „Prüfung“ vor dem Kircheneintritt?*

... können Sie sich auf unserer Homepage informieren.

Dort gibt es einen FAQ-Bereich, der alle häufig gestellten Fragen aufgreift:

Service

Fragen zur Taufe

Fragen zur Trauung

Fragen zur Bestattung

Fragen zur Kircheneintritt und Mitgliedschaft

www.koop-nordwest.de





Bauernhausfest 24. bis 25. August 2024

Auch dieses Jahr feiern wir „schlanker“, das heißt vom Samstagnachmittag bis Sonntagabend. Dazu brauchen wir wieder viele Helferinnen und Helfer für die Küche, im Ausschank, Auf- und Abbau, ...

Auf alle, die bereits mitgeholfen haben freuen wir uns auch in diesem Jahr und melden uns rechtzeitig zur Erstellung des Helferplanes bei Euch. Wenn Sie noch nicht in der Vergangenheit beim Fest geholfen haben, Sie sind herzlich eingeladen dazuzukommen ... Helfen in der Gemeinschaft tut gut, man lernt immer neue Leute kennen ... und es macht Spaß!

Wir starten diesmal früh mit unserem Aufruf für neue Helferinnen und Helfer, um besser planen zu können. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich ab jetzt hier per Email oder Telefon melden:

Email: bauernhausfest@online.de | Telefon: 06341 / 903535



Gottesdienst

and^{ers}

PICKNICK-Gottesdienst

30.06.2024, 11:00 Uhr im Kirchengarten Nußdorf

Schnappen Sie sich eine Picknick-Decke, packen Sie den Picknick-Korb, suchen Sie sich ein Plätzchen in unserem schönen Kirchengarten, lassen Sie sich nieder und lassen Sie sich überraschen, wie wir Gottesdienst feiern.



Bibel & Kunst: Bilder von Marc Chagall

29.09.2024, 19:00 Uhr Knöringen

Marc Chagall ist einer der faszinierendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Immer wieder bearbeitete er in seinen farbenfrohen Bildern und Glasfenstern Themen aus der Bibel. Einige davon werden wir in diesem Abendgottesdienst sehen. Die wunderbare Dorfkirche in Knöringen eignet sich mit seiner freien Wand über dem Altar dazu besonders gut.



Gottesdienst online per ZOOM

Die online-Gottesdienste müssen aufgrund ungeklärter Fragen um GEMA-Gebühren pausieren. Für den Fall, dass wir wieder Gottesdienste per Zoom anbieten können, sind hier die Zugangsdaten:

<https://us02web.zoom.us/j/83298157486>
 Passwort: wo2oder3



Besondere Gottesdienste auf einen Blick

31.03.2024 - Auferstehungsfeier

6:30 Uhr Knöringen; anschließend Osterfrühstück

28.04.2024 - Konfirmation

10:00 Uhr Nußdorf

09.05.2024 - gemeinsamer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

10:30 Uhr auf der Wiese zwischen Böchingen, Nußdorf und Walsheim

16.06.2024 - Jubelkonfirmation

10:00 Uhr Nußdorf

09.06.2024 - Jubelkonfirmation

10:00 Uhr Böchingen

30.06.2024 - PICKNICK-Gottesdienst

11:00 Uhr Kirchgarten Nußdorf



07.07.2024 - 1 Tag - 25 Kirchen - viel Segen

Startprojekt des Gemeinschaftspfarramtes an Queich und Weinstraße von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in allen Kirchen der Region

21.07.2024 - gemeinsamer Gottesdienst

10:30 Uhr Weinerlebnispfad Nußdorf

25.08.2024 - gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst

10:30 Uhr Nußdorf (Bauernhausfest)

08.09.2024 - gemeinsamer Gottesdienst „Kerch uff Pälzisch“

10:30 Uhr Walsheim zum Pfarrhoffest



29.09.2024 - Bibel + Kunst: Bilder von Marc Chagall

19:00 Uhr Knöringen



06.10.2024 - Erntedank

10:00 Uhr Böchingen mit Abendmahl

13.10.2024 - Erntedank

10:00 Uhr Nußdorf mit Abendmahl

Datum	Uhrzeit + Ort	Pfr./ Pfrin.	Thema des Sonntags	Kollekte
APRIL 2024				
07.04.2024 <i>Quasimodogeniti</i>	09:00 Walsheim 10:00 Nußdorf	Monika Wiegand	Glauben, nicht wissen	eigene Gemeinde
14.04.2024 <i>Misericordias</i>	09:00 Böchingen 10:00 Knöringen	Anefeld	Der gute Hirte	eigene Gemeinde
21.04.2023 <i>Jubilate</i>	09:00 Nußdorf 10:00 Walsheim	Anefeld	Die neue Schöpfung	eigene Gemeinde
28.04.2024 <i>Kantate</i>	10:00 Nußdorf	Anefeld	KONFIRMATION für alle Gemeinden	eigene Gemeinde
MAI 2024				
05.05.2024 <i>Rogate</i>	09:00 Walsheim 10:00 Nußdorf	Lothar Schwarz	Ermutigung zum Gebet	eigene Gemeinde
09.05.2024 <i>Himmelfahrt</i>	10:30 auf der Wiese für alle Gemeinden	Anefeld	Zwischen Himmel und Erde	Welt- mission
12.05.2024 <i>Exaudi</i>	10:00 Knöringen	Anefeld	Ökumenischer Gottes- dienst zur Kerwe	eigene Gemeinde
19.05.2024 <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Nußdorf mit Abendmahl	Anefeld	Verstehen wir uns? Kirchengeburtstag	Hoffnung für Osteuropa
20.05.2024 <i>Pfingstmontag</i>	10:00 Walsheim mit Abendmahl	Anefeld	Verstehen wir uns? Kirchengeburtstag	eigene Gemeinde
26.05.2024 <i>Trinitatis</i>	09:00 Knöringen 10:00 Böchingen	Monika Wiegand	Gott ist Beziehung	eigene Gemeinde

Datum	Uhrzeit + Ort	Pfr./ Pfrin.	Thema des Sonntags	Kollekte
Juni 2024				
02.06.2024 <i>1. nach Trinitatis</i>	09:00 Walsheim 10:00 Nußdorf	Matthias Wiegand	Achtsam für Gottes Stimme	eigene Gemeinde
09.06.2024 <i>2. nach Trinitatis</i>	09:00 Böchingen 10:00 Knöringen	Anefeld	Kein exklusiver Club	Ökumene + Auslandsarbeit
16.06.2024 <i>3. nach Trinitatis</i>	10:00 Nußdorf mit Abendmahl	Anefeld	JUBELKONFIRMATION für Nußdorf	eigene Gemeinde
23.06.2024 <i>4. nach Trinitatis</i>	10:00 Böchingen mit Abendmahl	Anefeld	JUBELKONFIRMATION für Böchingen, Walsheim, Knöringen	eigene Gemeinde
30.06.2024 <i>5. nach Trinitatis</i>	11:00 Kirchgarten Nußdorf	Anefeld	PICKNICK-Gottesdienst	eigene Gemeinde
Juli 2024				
07.07.2024 <i>6. nach Trinitatis</i>	07:30 Böchingen 08:30 Nußdorf 10:30 Walsheim 17.30 Knöringen	Anefeld	Im Rahmen der Aktion: 1 Tag - 25 Kirche - viel Segen <i>(siehe Seite 26 und 27)</i>	eigene Gemeinde
14.07.2024 <i>7. nach Trinitatis</i>	09:00 Böchingen 10:00 Knöringen	Anefeld	Gott stillt Hunger	besondere Projekte
21.07.2024 <i>8. nach Trinitatis</i>	10:30 Nußdorf Weinerlebnispfad	Anefeld	Salz der Erde Licht der Welt	eigene Gemeinde
28.07.2024 <i>9. nach Trinitatis</i>	09:00 Knöringen 10:00 Böchingen	Matthias Wiegand	Riskier was, Mensch!	Diakonie Deutschland
August 2024				
04.08.2024 <i>10. nach Trinitatis</i>	10:00 Nußdorf	Monika Wiegand	gemeinsamer Gottesdienst auf der Weinkerwe Nußdorf	eigene Gemeinde
11.08.2024 <i>11. nach Trinitatis</i>	09:00 Böchingen 10:00 Knöringen	Lothar Schwarz	Auftrumpfen zählt nicht	eigene Gemeinde

Datum	Uhrzeit + Ort	Pfr./ Pfrin.	Thema des Sonntags	Kollekte
August 2024 (Fortsetzung)				
18.08.2024 <i>12. nach Trinitatis</i>	09:00 Nußdorf 10:00 Walsheim	Anefeld	Heilwerden und heilmachen	eigene Gemeinde
25.08.2024 <i>13. nach Trinitatis</i>	10:30 Nußdorf	Anefeld	gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst zum Bauernhausfest	eigene Gemeinde
September 2024				
01.09.2024 <i>14. nach Trinitatis</i>	09:00 Böchingen 10:00 Knöringen	Anefeld	Gott sei Dank! Wem sonst?	eigene Gemeinde
08.09.2024 <i>15. nach Trinitatis</i>	10:30 Walsheim im Pfarrhof	Anefeld	„ Kerch uff Pälzisch “ gemeinsamer Gottesdienst zum Pfarrhoffest	eigene Gemeinde
15.09.2024 <i>16. nach Trinitatis</i>	09:00 Knöringen 10:00 Böchingen	Anefeld	Hoffnung einüben	eigene Gemeinde
22.09.2024 <i>17. nach Trinitatis</i>	09:00 Walsheim 10:00 Nußdorf	Anefeld	Wer glaubt, ist selig	eigene Gemeinde
29.09.2024 <i>18. nach Trinitatis</i>	19:00 Knöringen	Matthias Wiegand	Kunst & Bibel: Bilder von Marc Chagall	pfälzische Diakonie

Bitte beachten Sie

Wir versuchen, den Gottesdienstplan so transparent wie möglich zu gestalten. Das grundsätzliche Schema ist:

- **1. und 3. Sonntag im Monat:**
Nußdorf und Walsheim im Wechsel zwischen 9 Uhr und 10 Uhr:
- **2. und 4. Sonntag im Monat:**
Böchingen und Knöringen im Wechsel zwischen 9 Uhr und 10 Uhr.

Wegen Sondergottesdiensten wie z.B. Konfirmation kann das Schema nicht immer eingehalten werden. Auch können sich Änderungen ergeben. Achten Sie für die aktuellsten Termine auf der Veröffentlichungen im Amtsblatt und in der RHEINPFALZ sowie auf unserer Homepage: **www.koop-nordwest.de**

Ökumenischer Kinderbibelkreis Knöringen

jeden 1. Mittwoch im Monat

16:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindehaus Knöringen

Ansprechpartner: Esther Marose-Vogel, Christine Hörner

Kinderkirche Nußdorf

1 monatlich am Samstagmorgen

10:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Bauernhaus Nußdorf

Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Leitung: Anne Kämmerer, Leonie Muschelknautz, Rebecca Froeck

Kinderchor

immer dienstags im Dorfgemeinschaftssaal Nußdorf

- Schulkinder ab der 3. Klasse: 15:00 Uhr - 15:30 Uhr

- Schulkinder 1.& 2. Klasse: 15:30 Uhr - 16:00 Uhr

- Kindergartenkinder (ab 4 Jahre): 16:00 Uhr - 16:30 Uhr

Leitung/Kontakt: Greta Baur, Email: kinderchor.nussdorf@gmx.de

Präparandinnen und Präparanden

Die „Neuen“ werden nach den Sommerferien eingeladen.

donnerstags, 16:15 Uhr

an wechselnden Orten

Konfirmandinnen und Konfirmanden

donnerstags, 15:15 Uhr

an wechselnden Orten

Kirchenchor Am Hainbach

Proben projektweise donnerstags

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

im Probenraum der Sporthalle Walsheim

Leitung/Kontakt: Klaus Hoffmann, Ulrike Humbert, Anne Schreiber

Seniorenachmittage Nußdorf

donnerstags, 15:00 Uhr

im Bauernhaus

Termine siehe Seite 10

Kontakt: über das Pfarramt

Protestantisches Pfarramt

Pfarrer Martin Anefeld
Kirchhohl 9
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 969300
pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de

Bitte beachten Sie, dass dies die Pfarramtsadresse für beide Gemeinden ist. Der Briefkasten an der Kirchenstube Böchingen wird ebenso wie das Email-Postfach nur noch sporadisch geleert.

Nußdorf

Vorsitz Presbyterium Nußdorf

Frank Kaiser
Hintergasse 3
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 63430

Kirchendienst Nußdorf

Regina Heupel
Kirchhohl 14
76829 Landau-Nußdorf
06341 / 61732

Bauverein Bauernhaus und Kirche e.V.

(auch Vermietung Bauernhaus)
Frank Kaiser, Vorsitzender
06341 / 63430

Historischer Arbeitskreis

Rolf Übel
Schneiderstraße 8
76829 Landau
06341 / 959169

Ev. Krankenpflege- und Kindergartenverein Nußdorf e.V.
über das Prot. Pfarramt (s.o.)**Ev. Kindertagesstätte „Spatzennest“**

Stefan Schneider, Leitung
Geißelgasse 25
06341 / 60466
info@kita-nussdorf.de
www.kita-nussdorf.de

Ev. Kinderchor Nußdorf

Greta Baur
kinderchor.nussdorf@gmx.de

Am Hainbach

Vorsitz Presbyterium Am Hainbach

Dr. Stefan Kaiser
In den Hainbuchen 1a
76833 Böchingen
06341 / 63884

Mitglieder des Presbyteriums

Christel Brosig, Walsheim, 06341/60156
Jutta Cornelius Paleni, Böchingen, 06341/3893035
Barbara Heger, Roschbach, 06323/2526
Bodo Hoffmann, Böchingen, 06341/960420
Cornelia Kehren, Walsheim, 06341/61630
Ute von Keitz-Fuchs, Walsheim, 06341/962193
Christian Kramer, Knöringen, 06341/61565
Stefan Schreiber, Walsheim, 06341/9287998
Frank Woll, Böchingen, 06341/61621
Heidrun Zehr, Knöringen, 06341/63983

Kirchendienst

Presbyterinnen und Presbyter im Wechsel

Läutedienst (z.B. bei Trauerfällen)

Kirche Böchingen:
Heidi Weber 06341/63317
Kirche Walsheim:
Cornelia Kehren 06341/61630
Kirche Knöringen:
Rosemarie Andre 06341/63296

Ev. Krankenpflegevereine für die Orte der Gemeinde:

Info über das Pfarramt (s.o.)

Unsere Gemeinden im Internet:

www.koop-nordwest.de

Kirchenbezirk Landau

Prot. Dekanat Landau

Westring 3
76829 Landau
06341 / 92 22 00
info@evkirchelandau.de
www.evkirchelandau.de

Stifts- und Bezirkskantorat Landau

Bezirkskantorin Anna Linß
Stiftsplatz 7
06341 / 89 76 45
bezirkskantorat.landau@gmail.com
www.stiftskirchenmusik-landau.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dekanatsjugendreferent Johannes
Buchhardt
0176-21391712: johannes.
buchhardt@evkirchepfalz.de
www.jugendzentrale-landau.de

Haus der Familie

Evangelische Familienbildungsstätte
76829 Landau
06341 / 985814
www.hausderfamilie-landau.de

Hilfe und Beratung

Sozial- und Lebensberatung

Westring 3a
76829 Landau
06341 / 4826
Sozial- und Lebensberatung,
Schwangerschafts- und
Schwangerschaftskonfliktberatung, Kur-
und Erholungsvermittlung

Telefonseelsorge - kostenfrei und anonym

0800 1110111
0800 1110222

Kinderschutzdienst Landau

06341 / 141420

Ökumenische Sozialstationen

Ökumenische Sozialstation Landau e.V.

Max-Planck-Str. 1
76829 Landau
06341 / 92130
www.sozialstation-landau.de
info@sozialstation-landau.de

Ökumenische Sozialstation Edenkoben- Herxheim-Offenbach e.V.


(zuständig für Burrweiler, Flemlingen,
Roschbach)
Käsgasse 15
76863 Herxheim
Tel.: 07276 / 98900
Fax: 07276 / 989026
E-Mail: info@sozialstation-ahz.de

Ambulantes Hospiz-Zentrum Südpfalz

Weißburger Str. 1
76829 Landau
06341 / 178800
hospizdienst.landau@vinzentius.de

Trauerbegleitung

Ein Angebot des Ambulanten Hospiz und
Palliativ-Beratungsdienstes
Weißburger Str.1
76829 Landau
06341 / 178800



**Hilfe-Portal
Sexueller Missbrauch**
Hilfe suchen, Hilfe finden
www.hilfe-portal-missbrauch.de

**Hilfe-Telefon
Sexueller Missbrauch**
Anrufen – auch im Zweifelsfall
0800 22 55 530

Hilfe-Telefon berta
Beratung bei organisierter
sexueller und ritueller Gewalt
0800 30 50 750

Impressum

Gemeinsamer Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Am Hainbach und Nußdorf

herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Am Hainbach und Nußdorf, vertreten durch die jeweiligen Presbyterien, diese vertreten durch den geschäftsführenden Pfarrer und V.i.S.d.P.: Pfr. Martin Anefeld, Kirchhohl 9, 76829 Landau, Tel.: 06341/969300, Email: pfarramt.nussdorf@evkirchepfalz.de

Layout: Martin Anefeld, angelehnt an die Vorlagen von www.gemeindebriefhelfer.de
 Auflage: 1.450
 Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis: (soweit nicht beim Bild angegeben):

Anefeld: 1,2,6,10,12,24,25,26,27,28,29,30,31,40
 Brauch: 6
de.findagrave.com/memorial/67996020/douglas-j-hansen: 20
 F.Kaiser: 22
 GEP: 13,15
 Kramer: 20
 pixabay:
 Rummel: 11
 S.Kaiser: 3
 Schreiber: 7
 wikimedia common: 21
www.homemade-baked.de: 21

Bankverbindungen

für beide Kirchengemeinden:

Prot. Verwaltungsamt Landau
 Bank für Diakonie und Kirche
 DE36 3506 0190 1200 1560 10
 GENODED1DKD

Bitte beim Zweck stets den Ort mit angeben!

Bauverein Bauernkriegshaus und Kirche Nußdorf e.V.:

Sparkasse SÜW in Landau
 DE26 5485 0010 0000 0323 83
 SOLADES1SUW

VR-Bank Südpfalz
 DE91 5486 2500 0003 4090 07
 GENODE61SUW

Besuchen Sie uns im Internet und den Social Media

im Web



facebook



instagram



Abschied vom Walde

1) O Täler weit, o Höhen,
O schöner, grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächtger Aufenthalt!
Da draußen, stets betrogen,
Saust die geschäftige Welt,
Schlag noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

2) Wenn es beginnt zu tagen,
Die Erde dampft und blinkt,
Die Vögel lustig schlagen,
Dass dir dein Herz erklingt:
Da mag vergehn, verwehen
Das trübe Erdenleid,
Da sollst du auferstehen
In junger Herrlichkeit!

3) Da steht im Wald geschrieben
Ein stilles, ernstes Wort
Von rechtem Tun und Lieben,
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte, schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Wards unaussprechlich klar.

4) Bald werd ich dich verlassen,
Fremd in der Fremde gehn,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel sehn;
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernsts Gewalt
Mich Einsamen erheben,
So wird mein Herz nicht alt.

Joseph von Eichendorff (1810)